

GEHT EURE EIGNEN WEGE (G – Dur)

Vorspiel: G D C G C D G4 G

1. Viele steh`n vor solch` Türen,
weil sie niemals nach den Schlüsseln suchen
wie viel Tränen Wangen zieren,
weil sie scheint`s nur Elend, Gram verbuchen.
und so mancher lebt im Trane,
glaubt, das Schicksal formt ihm seine Schritte
oder haut auf jede Sahne,
findet dabei auch nicht seine Mitte.

die für sie verschlossen sind,
die umsonst geflossen sind,
lässt sich treiben durch`s Gescheh`n,
will an allen Rädern dreh`n,

Refrain: Über manchen hohen Berg und durch manches tiefe Tal
so wandelt Ihr auf Euren eig`nen Pfaden,
beglückt durch manches Wort und gedrückt durch manche Qual,
mit Menschen, die Euch wohltun oder schaden,
durch manch` Kante stark blessiert, und auch manchmal quer und krumm
durch ein unbequemes Wildgehege..
Wenn Euch auch folgen mag ihr Ruf, dann dreht Euch nicht mehr um,
geht aufrecht Eure eig`nen Wege. Zwischenspiel: G D C G C G D G

2. Wahres Glück steckt tief im Innern,
Seligkeit ist anders nicht zu finden.
Schaut ins Antlitz nur von Kindern,
Urvertrau`n lässt jeden Schmerz verwinden.
So hört nicht auf jene Stimmen,
ihre Vorstellung von ihrer Zukunft preisen.
Lasst Euch niemals fremdbestimmen,
sucht die eig`ne Wahrheit stets auf Euren Reisen.

dort ist alles, was Ihr braucht
welche Zuversicht auftaucht,
die den Untergang beschwör`n,
nicht durch Mammon, Macht betör`n,

3. Viele lernen nie zu wandeln
sie lassen and`re für sich denken,
können selbst nicht handeln,
in das And`re sie mit Fürsorg` lenken.
Sie gefallen sich im Leiden,
nörgeln, hadern oder resignieren.
Woll`n Verantwortung vermeiden,
und lassen durch Versprechung sich verführen.

auf dem selbstgewählten Pfad,
sondern dreh`n sich nur im Rad,
oder meckern alle Zeit
sind zum Einsatz nicht bereit,

Refrain : Wenn Sie knechten, brechen woll`n, Euch zum Anderssein verfüh`n
und versprechen Sieg und Glück zu Eurem Segen,
Euch umgarnen, Ehr` bezoll`n und mit Mitleid Euch berühr`n ,
den roten Teppich vor Euch beugend legen.
wenn Sie rufen nach dem Heut, und das Augenmaß verlier`n,
an dem Ast, auf dem sie sitzen, sägen
dann bleibt so wie ihr halt seid, lasst das Herz das Hirn regier`n,
bleibet treulich auf den eig`nen Wegen.